



Schloß Johannesberg.

das freundliche Weidenau am klaren Weidenbach. In dem heiteren, von diesem Bächlein durchzogenen Thale, etwa neun Kilometer aufwärts, zeigt sich das alte Städtchen Friedeberg, überragt vom steilen „Gotthausberg“, dessen Granitstirn ein weithin sichtbares Kirchlein trägt.

Von hier oben betrachtet entrollt die Umgebung ein seltenes Landschaftsgemälde. Besonders romantisch erscheint Schloß Johannesberg und jene Bergschlucht, durch welche sich einst der Mongolenschwarm wie ein vernichtendes Ungewitter über die friedlichen Gefilde ergoß.

An den verblichenen Glanz alter Ritterherrlichkeit gemahnt die nahe Ruine Kaltenstein, am Nordhang des großen Falkenbergs. Die Aussicht nach Osten begrenzen die walddüsteren Rücken des Hirschbadkamms und der Nesselkoppe, die sich gegen Weidenau hin in einzelne Vorberge auflösen. Bei den Dörfern Groß-Kunzendorf, Saubsdorf und Sandhübel stehen wir inmitten des Gebietes der schlesischen Kalk- und Marmorindustrie. Der gewaltige Granitstock des Gebirges, der bis an die Diluvial-Ablagerungen der preußischen Ebene reicht, ist hier von Gängen krystallinischer Kalk durchsetzt, die vielfach zu abbaubarthem Marmor ausgebildet erscheinen. Rühriges Leben kennzeichnet die schwunghafte